



Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau

Jahresbericht 2022/2023 des Vorstands

Fassung zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung 2023

Inhalt

Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau in Zahlen	2
Das vergangene Schuljahr im Überblick.....	3
Pädagogisches	3
Neugriff der Elementarstufe in Ittigen.....	3
Entscheid zur Weiterführung der MSK-U	4
Umsetzung des Medienkonzepts.....	4
Erarbeitung neuer Konzepte für die IMS	4
Sonderpädagogische Massnahmen und Förderangebote der Schule.....	5
Personelles.....	5
Generationenwechsel	5
Fluktuation	5
Mitarbeitendengespräche	5
Interne Weiterbildung	6
Organisation und Strukturen.....	6
Aus den Standorten.....	7
Bern	7
Ittigen	7
Langnau	8
Elternaktivitäten.....	8
Liegenschaften.....	9
Neubau für die Elementarstufe und die Spielgruppe in Bern.....	9
Bauvorhaben in Ittigen	10
Finanzbericht	10
Bericht zum Jahresabschluss 2023/24.....	10
Dank und Ausblick.....	12

Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau in Zahlen

Trägerschaft	Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Verein
Gründungsjahr	1946
Mitgliederstand per 1.10.2023	1'179 Personen
davon Aktivmitglieder	772
Fördermitglieder	407
im Vereinsvorstand	5
Mitarbeitende	145
davon mit pädagogischem Auftrag	127
ohne pädagogischen Auftrag	18
Vollpensen ganze Schule	95
Finanzen	
Bilanzsumme	CHF 9.9 Mio.
Jahresumsatz	CHF 8.3 Mio.

	Schule in Bern	Schule in Ittigen	Schule in Langnau	Total				
Schülerinnen, Schüler und Eltern				23/24	22/23	21/22	20/21	19/20
Spielgruppe	1	1	1	3	3	2	2	2
Elementarklassen	2	2	1	5	5	5	5	5
Klassen 1 - 9	9	12	4	25	24	23	23	23
Klassen 10 – 12 (IMS)	0	5	0	6	5	6	6	6
Tagesschule	1	1	0	2	2	2	2	2
Stammfamilien				331	339 ¹	350 ¹	411	394
Netzwerkfamilien				21	19	17	15	15
Lehrerfamilien				37	30 ¹	31 ¹	14	14
Total Schülerinnen u. Schüler				640	673	716	758	739

¹ Wechsel beim Zählen der Lehrerfamilien. Diese werden nun alle also auch jene mit Kleinpensen gezählt. Das gibt eine Verschiebung von den Stammfamilien zu den Lehrerfamilien.

² Stammfamilien und reine Spielgruppenfamilien separat erfasst.

Das vergangene Schuljahr im Überblick

Das Schul- und Vereinsjahr 2022/2023 zeichnet sich durch zwei auf den ersten Blick gegenläufige Tendenzen aus: Einerseits wird es vielen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft als weiteres Jahr der Abschiede in Erinnerung bleiben – zahlreiche langjährige Mitarbeitende haben die Schule auf das Schuljahresende hin verlassen, die meisten von ihnen im Zusammenhang mit ihrer Pensionierung. Andererseits fällt auf, dass eine ganze Reihe grosser und wichtiger Erneuerungsprojekte im Berichtsjahr aufgegleist worden sind oder doch zumindest Gestalt angenommen haben. Beide Aspekte werden im vorliegenden Jahresbericht näher beleuchtet, insbesondere in den Rubriken «Personelles», «Pädagogisches» und «Organisation und Strukturen».

Eine dritte Tendenz könnte mit «Rückkehr zur Normalität?» betitelt werden: Nach einer langen Zeit der Einschränkungen konnten im Berichtsjahr wieder alle Veranstaltungen ohne behördliche Auflagen und Schutzmassnahmen stattfinden. Mit grosser Freude wurden auch an unserer Schule wieder Theateraufführungen, Konzerte, Quartalsfeiern, Märkte und weitere Feste organisiert und durchgeführt. Dabei mussten wir aber feststellen, dass es wohl kein Zurück zu einer alten Normalität, sondern nur das Gestalten einer neuen Normalität gibt. Diese zeichnet sich, zur leisen Enttäuschung vieler, auch dadurch aus, dass das Interesse an den Veranstaltungen und die Bereitschaft, teilzunehmen und mitzuwirken, nicht mehr im früheren Masse vorhanden ist.

Die Schule durchlebte und durchlebt eine bewegte Zeit, mit vielen neuen Impulsen, ab und an aber auch ein paar Unsicherheiten. Diesen auf sorgfältige Art zu begegnen und gleichzeitig den Erneuerungskräften ihren Entfaltungsraum zu gewähren, war die übergeordnete Herausforderung im Berichtsjahr. Das wird die Schule sicher auch in den nächsten Jahren begleiten.

Pädagogisches

Neugriff der Elementarstufe in Ittigen

Im Rahmen eines auf drei Jahre ausgelegten Pilotprojekts wird in Ittigen die Elementarstufe neu gegriffen, das vergangene Schuljahr stellt das mittlere dieser drei Pilotjahre dar. Mit der Flexibilisierung des Spielgruppen- und Kindergartenangebots, der engeren Zusammenarbeit mit den Klassen 1 und 2 und der Integration eines ganztägigen Betreuungsangebots für diese Altersstufe soll die Elementarstufe als solche besser erlebbar sein, das Angebot soll attraktiv und auf die heutigen familiären Bedürfnisse abgestimmt sein und es soll einen Beitrag dazu leisten, dass wieder mehr Familien bereits früh den Weg an unserer Schule finden.

Eine Zwischenevaluation machte deutlich, dass die Zielsetzungen gut und weiterhin gültig, die beabsichtigten Wirkungen aber noch nicht sichtbar sind. Das Projekt hat zwar zu einer engeren Zusammenarbeit der Lehrpersonen auf der Elementarstufe geführt, die Schüler:innenzahlen im Bereich Kindergarten und 1./2. Klasse verharren aber weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Der strukturelle und pädagogische Neugriff allein scheint hier keine direkte Wirkung erzielt zu haben. Die Schule ist gefordert, auf allen möglichen Ebenen Anstrengungen zu unternehmen, damit sie von jungen Familien wahrgenommen und bewusst gewählt werden kann.

Entscheid zur Weiterführung der MSK-U

Ein weiteres pädagogisches Pilotprojekt kam im Berichtsjahr zum Ende seiner Pilotphase: Die bis im Juli 2023 von Irene Lippuner betreute Unterstufenklasse (Klassen 1 – 4) der Mehrstufenklassen im Bauernhaus in Ittigen, welche die bereits bestehenden Klassen MSK-1 (5.-8. Klasse) und MSK-2 (9.-12. Klasse) ergänzt. Mit dem Ablauf der Pilotphase und der Pensionierung von Irene Lippuner musste das Kollegium grundsätzlich entscheiden, ob die MSK-U definitiv in das reguläre Angebot der Schule integriert werden soll oder nicht.

Auch wenn die Klasse in Bezug auf die Anzahl Schüler:innen aktuell nicht voll ausgelastet ist, überwiegen die positiven Erfahrungen. Das Gesamtkollegium entschied sich deshalb klar dafür, die MSK-U weiterzuführen. Damit besteht auch in Zukunft im Bauernhaus in Ittigen ein vollständiges Angebot für Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 12. Klasse, die auf dieses spezifische Lernumfeld angewiesen sind.

Umsetzung des Medienkonzepts

Im April 2021 verabschiedete die Schule ein neues Medienkonzept, dessen Umsetzung im Berichtsjahr Gestalt annahm. Neben pädagogischen Grundsätzen in Bezug auf die angestrebte Medienmündigkeit sowie Leitlinien und Empfehlungen für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen, enthält das Medienkonzept ein umfangreiches Curriculum für die indirekte und direkte Medienpädagogik an unserer Schule. Eine Umsetzungsgruppe ist für die Implementierung des Konzepts verantwortlich. Mit internen Schulungen für die Lehrpersonen, der Einführung konkreter medienpädagogischer Inhalte im Unterricht und der Anpassung von Lehr- und Stundenplänen sind im vergangenen Schuljahr bereits wichtige Schritte realisiert worden. Weitere werden folgen, denn die Umsetzung des Medienkonzepts stellt eine Daueraufgabe dar.

Erarbeitung neuer Konzepte für die IMS

Auch auf der Stufe der Integrativen Mittelschule war das Berichtsjahr geprägt von konzeptuellen Arbeiten und geplanten Neuerungen. Einerseits wurde das **Mensakonzept** in Ittigen überarbeitet, in welchem insbesondere die Stellung des Kochpraktikums neu konzipiert wurde. Um den 10. Klassen, die sich jeweils neu formieren müssen und als Gemeinschaft durch Praktika, Auslandsaufenthalte, Projekte und Schnupperlehren ohnehin stark gefordert sind, mehr Konstanz zu ermöglichen, wird das Kochpraktikum ab dem neuen Schuljahr nicht mehr während dem kompletten Schuljahr, sondern konzentriert als ganze Klasse absolviert.

Einen enormen Vorbereitungsaufwand steckte das IMS-Kollegium in die Konzipierung der **Vertiefungsangebote**, die ab dem neuen Schuljahr eingeführt werden. Um mehr klassen- und disziplinenübergreifendes Lernen, eine individuellere Schwerpunktsetzung und mehr Flexibilität für die Schüler:innen zu ermöglichen, finden zahlreiche Fächer neu in Form von zwei Vertiefungsnachmittagen statt.

Zum Schuljahresende bereits ein erstes Mal umgesetzt wurde das **neue Beurteilungsformat** in Form eines Portfolios. Dieses beabsichtigt, den Schüler:innen mehr Eigenverantwortung für die (Selbst-) Beurteilung zu übertragen und individuellere Formate der Zeugnisse zu ermöglichen. Auch wenn die erste Umsetzung noch mit grossem Aufwand und einigen Unsicherheiten seitens der Lehrpersonen und der Jugendlichen verbunden war, so ist die Zielsetzung doch richtig. Schon im laufenden Schuljahr dürfte die Umsetzung reibungsloser verlaufen.

Sonderpädagogische Massnahmen und Förderangebote der Schule

Im September 2022 wurde uns mitgeteilt, dass die Kantonsbeiträge rückwirkend ab Beginn des Schuljahres 2022/2023 erhöht würden. Diese zusätzlichen Mittel erlauben es der Schule, externe Therapien für Schüler:innen mit einer attestierten Lese- und Rechtsschreibeschwäche (LRS) bzw. Legasthenie finanziell zu unterstützen, da der Kanton diese Massnahmen für Privatschulen nur noch in wenigen Fällen finanziert. Die Schule hat einen Fonds dafür bereitgestellt.

Ausgelöst durch die Veränderungen bzw. das Wegfallen der kantonalen Unterstützung, hat die Schule die Erarbeitung eines breit angelegten Förderkonzepts in Angriff genommen. Dieses wird im nächsten Schuljahr abgeschlossen.

Personelles

Generationenwechsel

Die eingangs erwähnten zahlreichen Verabschiedungen machen einen Prozess sichtbar, der sich in der Regel abzeichnet und für die Beteiligten doch immer überraschend kommt: An unserer Schule findet ein Generationenwechsel statt. Zahlreiche Mitarbeitende, die das Gesicht und die Geschicke der Schule während Jahrzehnten mitgeprägt haben (darunter unter anderem Stefan Werren, Regula Werren, Irene Lippuner, Roger Jegge und Jürg Bigler), haben sich von uns verabschiedet. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für alles, was sie der Schule an Wissen, Können, Engagement und Gestaltungsfreude geschenkt haben, gedankt.

An ihre Stelle sind neue, jüngere Menschen getreten, die mit neuen Ideen, neuen Vorstellungen, neuen Gewissheiten, teils aber auch mit Unsicherheiten die Lücken füllen. Wir können uns glücklich schätzen, für alle freigewordenen Positionen fähige, motivierte junge Kolleg:innen gefunden zu haben. Sie alle heissen wir herzlich willkommen.

Fluktuation

Die Personalfuktuation über die gesamte Schule beträgt rund 14%. Das heisst konkret: Insgesamt 21 Mitarbeitende sind im Schuljahr 2022/23 in unsere Schule eingetreten, 19 Mitarbeitende haben die Schule verlassen. Die Fluktuation liegt damit wie schon letztes Jahr weiter über dem langjährigen Durchschnitt, was in Anbetracht des oben beschriebenen Generationenwechsels nicht erstaunlich ist. Mit Mentoraten und weiteren Einführungs- und Begleitmassnahmen werden die neuen Kolleg:innen betreut und unterstützt. Dafür durften wir (wie schon in den Vorjahren) eine finanzielle Unterstützung aus dem Fonds „ENL“ (Einarbeitung neuer Lehrpersonen) der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein entgegennehmen. Allerdings zeichnet sich in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Fluktuationen trotzdem auch ab, dass jüngere Mitarbeitende die Schule häufiger als früher nach relativ kurzer Zeit wieder verlassen – ein Phänomen, das auch an anderen (Steiner-)Schulen bekannt ist.

Mitarbeitendengespräche

Eine Neuerung im Berichtsjahr stellt die Einführung von Mitarbeitendengesprächen dar. Anhand von Leitfragen, die auf unser Qualitäts-Entwicklungssystem «Wege zur Qualität» Bezug nehmen, erhielten alle Mitarbeitenden die Gelegenheit, individuell wahrgenommen zu werden. Für einmal standen nicht die Schüler:innen, pädagogische Fragen oder die Schulentwicklung im Zentrum, sondern sie selber, mit ihrer Befindlichkeit, ihrer Gesundheit,

ihrer Zufriedenheit, ihrer Wahrnehmung ihrer Rolle im Schulganzen und ihren Entfaltungsmöglichkeiten. Die Erfahrungen damit sind ausgesprochen positiv, und auch das Stimmungsbild, das durch diese Gespräche ermittelt wurde, stimmt zuversichtlich: Die Arbeitsbelastung ist zwar hoch, teilweise auch zu hoch, und die Aufgaben sind komplex, aber insgesamt arbeiten die Mitarbeitenden gerne an unserer Schule, identifizieren sich mit ihr und sind bereit, sich für ihre Werte und Anliegen zu engagieren.

Interne Weiterbildung

Die umfangreiche schulinterne Weiterbildung mit Praxisbegleitung, unser „Steiner-Methodik-Modul“ für Lehrkräfte, die keine Ausbildung in anthroposophischer Pädagogik haben, konnte im Berichtsjahr wieder in vollem Umfang und mit insgesamt 12 das komplette Modul abschliessenden Teilnehmenden stattfinden. Dabei nahmen erstmals auch Lehrpersonen und pädagogisch interessierte Menschen teil, die (noch) nicht an unserer Schule tätig sind. Jeweils am Freitagnachmittag tauchten sie ein in die philosophischen und menschenkundlichen Hintergründe unserer Pädagogik, setzten sich mit konkreten praktischen Fragen der Unterrichtsgestaltung auseinander und erlebten im Plastizieren, Malen, Singen, Rezitieren sowie in der Eurythmie im eigenen Tun, was unsere Schule auszeichnet.

Organisation und Strukturen

Die Klärung der Strukturen inklusive der Aufgaben des Vorstands ist im Berichtsjahr stark vorangetrieben worden. Nachdem an den Standorten Bern und Langnau seit Jahren Standortleitungen tätig sind, hat auf Beginn des Schuljahres auch in Ittigen ein Dreiergremium die Arbeit als Standortleitung aufgenommen.

Für Fragen, die von allen Standorten gemeinsam beantwortet werden müssen, sowie für den Austausch und die Koordination zwischen den Standorten, wurde ein neues Koordinationsgremium eingesetzt, die Schulkoordination. Es wird aus den Standortleitungen aller drei Standorte sowie aus einer Vertretung der Finanzverwaltung gebildet und vertritt die Schule nach aussen (z.B. gegenüber dem Kanton) und übernimmt geschäftsführende sowie arbeitsrechtliche Aufgaben (z.B. Verträge und Kündigungen), die bisher beim Vorstand lagen.

Der Vorstand selbst hat im Berichtsjahr begonnen, operative Kompetenzen abzugeben, auch in Bereichen, für die bisher jeweils ein Vorstandsmitglied verantwortlich zeichnete. Im Rahmen eines offenen Strukturworkshops sowie mehrerer intensiver Sitzungen sind in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Elternmitarbeit neue Kompetenzgruppen entstanden, die sukzessive mit Handlungskompetenzen ausgestattet werden und operativ für die Schule tätig sein sollen. Im Berichtsjahr wurde dies noch als «Probearbeiten» bezeichnet, die Mitgliederversammlung im Herbst 2023 soll die statutarischen Grundlagen für diese neue Aufgabenteilung schaffen.

Aus den Standorten

Bern

Der Standort Bern blickt auf ein vergleichsweise ruhiges Jahr zurück. Nach der Pandemie ist das Schulleben wieder ganz erwacht und alle Projekte, Aktivitäten und Feste konnten wieder aufleben. Die Freude darüber und das Interesse daran sind gross! Bei den Weihnachtskonzerten, den Quartalsfeiern, dem Zauberflötenprojekt der 5. und 6.Klasse oder auch dem 8.Klass-Theater war unser Saal stets gut gefüllt. Die Stimmung war sehr freudig, wenngleich das frühere Zugehörigkeitsgefühl zur Schule noch nicht wieder ganz spürbar ist.

Die Schüler:innenzahlen sind relativ stabil. Die eher kleinen Klassen im Kindergarten- und Elementarstufenbereich füllen sich zumeist im Verlauf der Mittelstufe.

Auch das Kollegium Bern ist recht stabil. Es mussten verhältnismässig wenig Abgänge verkräftet werden und es gelang, alle offenen Stellen zu besetzen. Der Generationenwechsel war in Bern bereits in den vergangenen Jahren stark spürbar, doch auch in diesem Schuljahr haben Menschen die Schule verlassen, die sie viele Jahre lang mitgeprägt und mitgestaltet haben. So beispielsweise Jürg Bigler oder auch Sabine Baumgart.

Die Standortleitung Bern war – trotz Ausschreibung – ein ganzes Jahr lang verwaist. Die Aufgaben wurden intern von verschiedenen Menschen, so gut es ging, übernommen. Ihnen gilt ein grosser Dank für diese kräfteaubende Arbeit. Seit diesem Schuljahr hat nun Simon Odermatt einen Grossteil der Aufgaben der Standortleitung übernommen. Gesucht wird noch eine Co-Standortleitung.

Nach dem Entscheid für den Neubau des Elementarstufengebäudes liegt nun viel Arbeit vor dem Kollegium, das ein neues Konzept für den Elementarstufenbereich und die Eingliederung des Kinderhauses «Vogelflug» in die Schule am Melchenbühlweg entwickelt. Dennoch freut sich die Berner Schulgemeinschaft sehr auf den Spatenstich und die damit verbundene Weiterentwicklung des Standorts Bern.

Ittigen

Für den Standort Ittigen war das vergangene Schuljahr wieder ein reiches und intensives Jahr. Die fest zum Jahreslauf gehörenden (aber während der Coronazeit in Frage gestellten) Aktivitäten und Veranstaltungen konnten wieder alle stattfinden, vom Michaelilauf über das Weihnachtsspiel der 10. Klässler:innen, das Chorkonzert der IMS, die Präsentationen der 9.-Klass-Arbeiten und das 8.-Klass-Theater bis zu den Abschlusspräsentationen der 12. Klasse. Mit leiser Enttäuschung stellen wir aber fest, dass das Interesse in der Elternschaft und der Öffentlichkeit, diesen für das Schulleben wichtigen Anlässen beizuwohnen, noch nicht wieder im früheren Masse erwacht ist. So blieb der grosse Saal in Ittigen oftmals halb leer. Wir hoffen fest, dass sich dies wieder ändert und wir wieder mit vollen Rängen rechnen dürfen!

Auf personeller Ebene zog sich eine leise Wehmut durch das ganze Schuljahr, waren doch gleich mehrere Aktivitäten vom Bewusstsein «es ist zum letzten Mal» geprägt: Das letzte Chorkonzert mit Stefan Werren, der letzte Eurythmieabschluss mit Regula Werren, die letzte Quartalsfeier mit einem Beitrag von Irene Lippuners Klasse, der letzte Sporttag unter der Leitung von Jürg Bigler, das letzte Znacht an der Gesamtkonferenz von Roger Jegge... Gleichzeitig konnten wir viele neue Menschen gewinnen, so dass sich neben den Abschieden auch viele Neubeginne abzeichneten. Insgesamt ist in Ittigen der Generationenwechsel aber ziemlich stark spürbar.

Die Schüler:innenzahlen sind auf der Mittel- und Oberstufe sowie insbesondere in der IMS erfreulich stabil, in der Elementarstufe bieten sie jedoch Anlass zu Sorge. So startete die 1.

Klasse mit nur gerade 10 Kindern, und auch die Kindergartenklassen blieben klein. Dies führte dazu, dass gegen Ende des Schuljahrs der Entscheid gefällt werden musste, aus den beiden bisherigen Kindergartenklassen eine einzige zu machen, und es zeichnete sich ab, dass am 1. Schultag des neuen Schuljahrs wiederum nur sehr wenig Kinder feierlich in die 1. Klasse aufgenommen werden würden.

Das Schuljahr 22/23 war das erste, in welchem auch in Ittigen eine Standortleitung tätig war. Ein Dreierteam, bestehend aus einer Vertreterin der IMS (Lena Ashkenazi), des Volksschulbereichs (Florian Furrer) und des Personalwesens (Michael Müller), unterstützt von Donath Aebi, nahm vom Kollegium delegierte Leitungsaufgaben wahr. Die Positionierung der Standortleitung im Spannungsfeld zwischen weiterhin lebendiger Selbstverwaltung und delegierten Leitungsaufgaben ist anspruchsvoll und braucht von allen Seiten viel Flexibilität und guten Willen. Diese sind jedoch da, und die Erfahrungen sind positiv. Das Modell soll in Ittigen in dieser Form weitergeführt werden.

Langnau

Im Schuljahr 22/23 konnten an der Schule in Langnau endlich wieder all unsere gemeinschaftsbildenden Aktivitäten stattfinden, angefangen beim Schwingen am Erntedank- und Michaelifest über die Quartalsfeiern, den Umwelttag im Wald und den Märit bis hin zur Tanzwoche und zum Maibummel im Frühling 2023. Diese Anlässe, bei denen von den Erst- bis zu den Neuntklässler:innen (und oft auch mit Eltern) alle miteinander etwas unternehmen, erleben und schaffen, waren neben dem alltäglichen Schulprogramm Gold wert. Auch das Erstarren des Elternrates durch zahlreiche engagierte junge Eltern trug erste Früchte und der Generationenwechsel ist hier auf gutem Weg.

Mit einem Vortrag an der Schulkonferenz (Gesamtelternabend) zum Thema der «Neuen Autorität» durch den Referenten Jörg Kalt wurden auch die Eltern in das Konzept eingeführt, mit dem das Kollegium sich seit drei Jahren auseinandersetzt. Ziel ist, durch regelmässige Inputs und gemeinsames Arbeiten von Eltern und Kollegium am Thema über die kommenden drei Jahre eine gute Basis zu legen auf diesem Gebiet und damit unseren kleinen Schulstandort Langnau weiterzuentwickeln.

Auf der Ebene der Schüler:innenzahlen mussten wir Ende Schuljahr leider einen schmerzhaften Rückgang konstatieren, einerseits durch eine grosse abgehende 9. Klasse und andererseits durch diverse Queraustritte. Auch auf der Seite der Lehrpersonen gab es Abgänge, die wir im Gegensatz zum Vorjahr diesmal nicht alle ausgleichen konnten. So entschieden wir uns, das nun während vielen Jahren gewachsene Modell der Dreijahrgangsklassen mit Teamteaching auf Ende Berichtsjahr aufzulösen und mit den verbleibenden Lehrkräften ab der vierten Klasse auf ein Zweijahrgangsmodell umzustellen. Weiterhin suchen wir aber nach neuen Lehrkräften und hoffen, bald auch wieder mehr im Teamteaching unterrichten zu können.

Elternaktivitäten

Die Elternaktivitäten konnten im Schuljahr 2022/23 wieder deutlich erfolgreicher durchgeführt werden als in den Jahren zuvor. Viele spannende Begegnungen fanden statt. Und auch die Einnahmen aus den Aktivitäten sind wieder gestiegen, haben aber noch nicht das Niveau der Jahre vor den Veranstaltungseinschränkungen durch Corona erreicht.

Der grosse **Basar in Ittigen** fand wieder wie früher an zwei Tagen statt, mit einem reduzierten Standangebot im Inneren des Schulhauses und mehr und neuen Aktivitäten und

Angeboten auf dem Schulgelände. Die Stimmung war wunderbar, nicht zuletzt auch dank des schönen Wetters.

Der **Kerzenstand auf dem Berner Weihnachtsmarkt** (Münsterplatz) verzeichnete sehr viele Besuchende und erzielte einen sehr guten Umsatz. Durch genügend Helfende aus allen drei Schulstandorten konnte der Stand an allen geplanten Tagen über den ganzen Dezember geöffnet bleiben.

Eine sehr schöne Stimmung herrschte auch am **Flohmarkt** in der grossen Halle der Reitschule. Hierbei konnten auch viele Besuchende von ausserhalb der Schulgemeinschaft begrüsst werden.

In Langnau wurden wie in den Vorjahren viele kleine und grosse Elternaktivitäten durch engagierte Elterngruppen organisiert und durchgeführt. Allen voran der **Märit**, der seit Corona vorwiegend draussen auf dem Schulgelände stattfindet und sich auch im November 2022 wieder bei bestem Wetter als öffentlichkeitswirksamer Anlass mitten im Dorf präsentierte. Beim **Sponsorenlauf** wurden über CHF 18'000.- für die Schulrechnung «errannt» und auch in den vielen anderen Aktivitäten wie Kleiderbörse, Osterstand, Pflanzenmärit am Wochenmarkt, Trubschachenwochen-Café oder Lachsverkauf wurde durch Elternengagement Geld für die Schule generiert und wichtige Gemeinschafts- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Bedingt durch den Unfall von Christian Bart konnte der traditionelle **Zirkus** an der Schule in Bern leider nicht stattfinden. Dadurch fand natürlich auch das Zirkusbistro nicht statt, welches für den Standort Bern eine wichtige Elternaktivität darstellt.

Insgesamt stellen wir fest, dass nicht nur die Besucherzahlen an den Veranstaltungen noch von einer gewissen Zurückhaltung geprägt sind, sondern auch die Bereitschaft der Eltern, mitzuarbeiten. Unsere Schule ist aber nach wie vor darauf angewiesen, dass die Elternaktivitäten stattfinden können und wir genügend helfende bzw. verantwortliche Hände aus der Elternschaft dafür finden. Dabei geht es nicht nur um die Erwirtschaftung von finanziellen Mitteln, sondern immer auch um das Erleben der Schule als Gemeinschaft, um den Austausch und die Zusammenarbeit. Die neu konstituierte Kompetenzgruppe Elternmitwirkung ist daran, sich Gedanken zu machen, in welcher Form die eigenverantwortliche Elternmitwirkung wieder gestärkt und allenfalls mittels verbindlicherer Regelungen, grösserer Attraktivität und stärkerer Koordination wieder zu mehr Leben erweckt werden kann.

Schliesslich soll an dieser Stelle aber auch allen herzlich gedankt werden, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten (oder teilweise auch darüber hinaus!) für die Schule engagieren und die verschiedenen Elternaktivitäten trotz Hürden und Schwierigkeiten aufrechterhalten und immer wieder zu schönen, erfolgreichen Anlässen führen.

Liegenschaften

Neubau für die Elementarstufe und die Spielgruppe in Bern

Die Baukommission hat ihre Arbeit aufgenommen und mit Nick Ruef einen ehemaligen Steinerschüler als Architekten gefunden. Das Bauprojekt wurde ausgearbeitet. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2023 wurde das Projekt den Mitgliedern vorgestellt und von diesen gutgeheissen. Der Kostenrahmen für den Neubau in Bern beträgt 2.5 Mio. CHF.

Bauvorhaben in Ittigen

Die Pläne für die Vorhaben in Ittigen haben sich konkretisiert: Im Fokus steht ein Projekt, welches vorsieht, den Raum zwischen Hauptgebäude und Turnhalle auf dem Niveau des sogenannten Grundsteinsaals für eine neue Mensa zu nutzen und im Bereich der aktuellen Mensa Raum zu schaffen für Spielgruppe und Elementarstufe. Bis zur Realisierung dieses Projekts ist aber noch ein weiter Weg. Dringende Sanierungsmassnahmen, wie der Ersatz der Heizung und die Sanierung des Turnhallendachs, konnten im Berichtsjahr bereits umgesetzt oder in Angriff genommen werden. Bei der Flachdachsanierung konnte ein grosser Teil der Arbeiten, unter Anleitung von Lehrkräften und Eltern, mit bzw. von Schüler:innen geleistet werden.

Finanzbericht

Bericht zum Jahresabschluss 2023/24

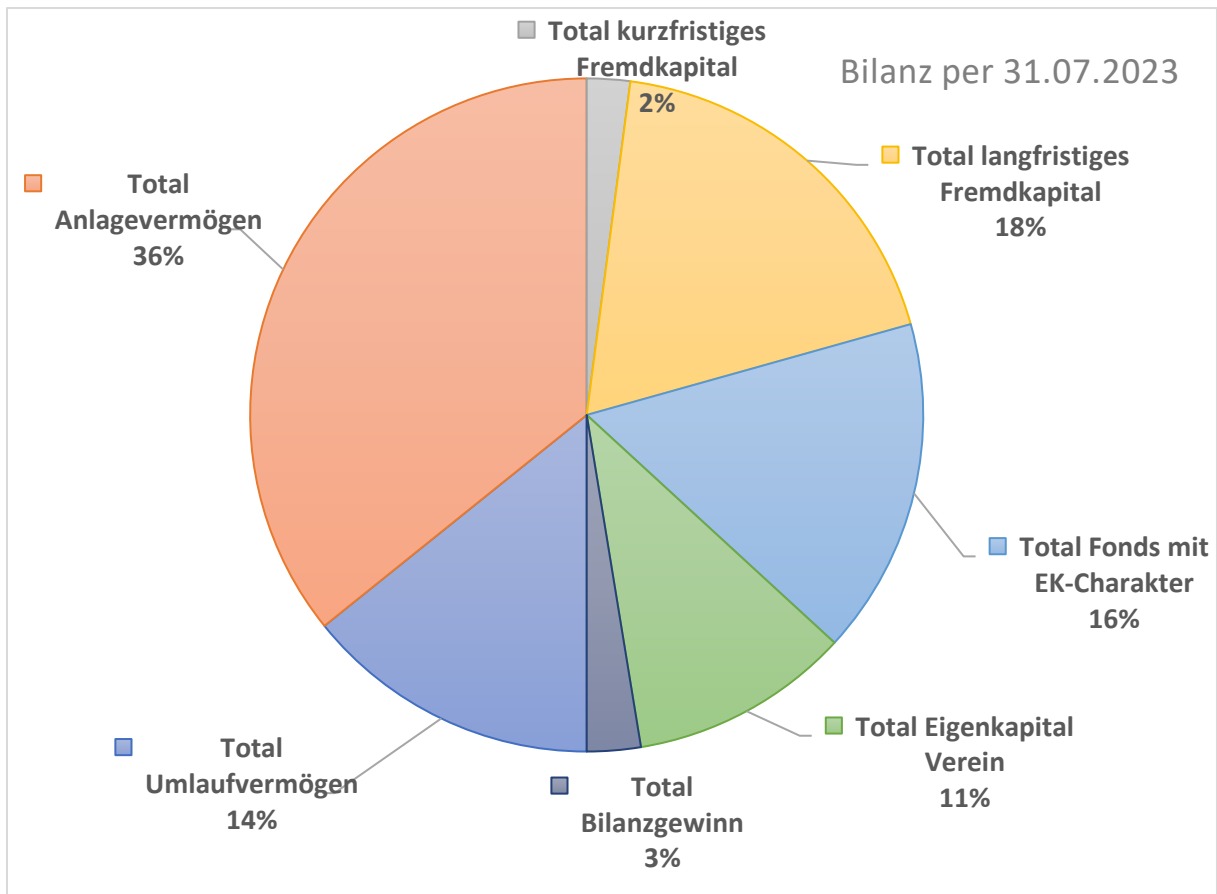
Das erste ganze Jahr nach Corona hat keine grossen Überraschungen gebracht. Basar, Märit und viele andere Elternaktivitäten haben stattgefunden und der Schule wichtige Unterstützungsbeiträge eingebracht. Waren es im Schuljahr 21/22 noch knapp CHF 100'000, so können wir im Abschlussjahr in etwa das Doppelte an Nettoeinnahmen ausweisen. All den fleissigen Händen im Hintergrund sei hier herzlich gedankt. Auch die pädagogischen Projekte wie Theater oder Konzerte fanden statt. Hier war es aber schwieriger, grössere Überschüsse zu erwirken. Insgesamt waren es ca. CHF 15'000 Nettoeinnahmen. Die grösste Einnahmenposition bleibt aber der Familienbeitrag: CHF 5.34 Mio. im Abschlussjahr stehen CHF 5.72 Mio. aus dem Vorjahr gegenüber. Das sind CHF 283'000 weniger, was angesichts der rückläufigen Familienzahlen zu erwarten war. Für das Schuljahr 2023/24 rechnen wir mit der gleichen Anzahl Stammfamilien (369). Die Elternversprechen sind grundsätzlich vergleichbar zum Vorjahr, fallen jedoch im Budget etwas tiefer aus da der Anteil an Familien aus dem Mitarbeiterkollegium und ein Delkredere von 5% eingerechnet sind.

Die grössten Ausgabenpositionen sind die Personalkosten. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 166'000 an. Auch die Gebäude-Unterhaltskosten fielen höher aus und übersteigen das Budget um CHF 76'000. Davon gehen CHF 26'300 alleine auf das Konto des Wärmebezugs.

Mit grosser Dankbarkeit durfte die Schule ein Legat von über CHF 700'000 vom verstorbenen Ehepaar Guyaz entgegennehmen. Die Anthroposophie war ihnen ein wichtiges Anliegen. Der Vorstand hat dieses Legat den Eigenkapitalreserven zugewiesen. Damit haben die Gelder im Abschlussjahr keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis.

Die gesamte Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Defizit von CHF 9'352 ab. Budgetiert war ein Plus von CHF 28'921. Beim reinen Betriebsergebnis sieht es ähnlich aus: Statt CHF 126'921 Einnahmenüberschuss resultierte ein Defizit von CHF 44'431. Ein Abweichungsgrund ist die periodenübergreifende Abschreibung nicht mehr einbringbarer Debitoren der letzten Jahre. Es sind netto CHF 66'813 welche der Rechnung so belastet wurden. Die Familienbeiträge sind um ca. 2% tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Familienzahlen haben sich nun mit 369 Stamm- und Lehrerfamilien wieder stabilisiert.

Der Jahresabschluss wurde erstmals von der ATIBA Revisions GmbH durchgeführt.



Ausblick

Im Schuljahr 2023/24 wird die Baueingabe für den Pavillon am Melchenbühlweg 14 als Ersatz die Liegenschaft an der Eigerstrasse 24 eingereicht. Wir gehen von einem Bewilligungsverfahren von rund 6 Monaten aus. Danach dürfte der Baustart stattfinden und erste Zahlungen fällig werden. Der Verkauf der Liegenschaft Eigerstrasse sollte bis Ende 2023 abgeschlossen oder weit fortgeschritten sein.

Auf den 1. Januar 2024 konnte zu vernünftigen Preisen ein neuer Leistungsvertrag für den Strom unterzeichnet werden. Wir sind erleichtert, dass wir damit die Energie-Hochtarifzeit gut umgehen konnten.

Auf den 1. Januar 2024 wird Elisabeth Hulm das Amt der Finanzverwalterin von René Aebersold übernehmen. Elisabeth Hulm arbeitet seit August 2023 in der Finanzverwaltung, so dass eine gute Übergabe gewährleistet ist.

Dank und Ausblick

Im Leitbild unserer Schule steht, unter anderem, folgender Grundsatz:

«Unsere Schule sucht den Kontakt zum Leben und öffnet sich den Fragen und Entwicklungen unserer Zeit.»

Dies war im vergangenen Schuljahr in deutlicher Masse und auf verschiedenen Ebenen erlebbar. Teilweise ist es gelungen, aktiv und aus eigenem Willen heraus Neues anzugehen und Veränderungen anzupacken, wie beispielsweise im Rahmen der neuen Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Schulkoordination oder auch beim neuen Vertiefungsangebot in der IMS. Andere Entwicklungen werden stärker von aussen an die Schule herangetragen und lösen Veränderungen in einem reaktiven Sinn aus. Beides setzt aber die Offenheit und das Engagement aller Beteiligten voraus. Dafür möchten wir uns bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft herzlich bedanken.

Die Entwicklungen gehen weiter, viele Neuerungen werden sich erst noch bewähren müssen. Auch die vielen neuen Mitarbeitenden werden Zeit brauchen, ganz in unserem zuweilen doch recht komplexen Kosmos heimisch zu werden. Mit den Neu- und Umbauprojekten hat sich die Schule Grosses vorgenommen, schafft aber auch die Möglichkeit, dass sich das Gesicht der Schule ebenfalls weiterentwickeln kann. Wir sind überzeugt, dass es der Schulgemeinschaft gelingen wird, die anstehenden Herausforderungen zu meistern, und dass auch das nächste Schuljahr – wie eigentlich jedes – das erste auf dem Weg in die Zukunft ist.

Bern / Ittigen / Langnau, im Oktober 2023

Der Vorstand:

René Aebersold

Marianne Etter-Wey

Michael Müller

Gerhard Schuwerk

David Wacker